Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Erste Ausgabe. 2. Blatt. Freitag, 3. Mai 1912. 61. Jahrgang. Nr. 324.

Aus der Stadt.

Münster, 3. Mai.

✠ **Kirchliches.** Am nächsten Sonntag, den 5. Mai, nachmittags 6 Uhr, veranstalten die Mitglieder sämtlicher Jünglingskongregationen und am folgenden Sonntag, den 12. ds. Mts., die Mitglieder sämtlicher Jungfrauenkongregationen der Stadt Münster eine gemeinsame Muttergottesfeier im hohen Dome. Es soll diese Veranstaltung einerseits eine feierliche Huldigung für die Muttergottes sein, die hohe Patronin der Kongregationen, anderseits eine Erneuerung des Versprechens einer kindlichen Treue und Hingabe an die mächtige Beschützerin und das herrliche Vorbild der Jugend. Ein Ordenspriester wird die Festpredigt halten und die feierliche Weihe an die allerseligste Jungfrau vornehmen. Im Anschluß daran wird unser hochwürdigster Herr Bischof Felix persönlich eine Ansprache an die jugendlichen Festteilnehmer richten. Mit dieser Veranstaltung treten die Marianischen Kongregationen der Stadt Münster, die bisher einzeln für sich im stillen unter der Jugend Münsters schon seit Jahren so segensreich gewirkt haben, einmal in ihrer Gesamtheit mit einer gemeinsamen Feier vor die Öffentlichkeit, und sie werden auch so die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich hinlenken. Und gewiß haben sie dazu volles Recht. Denn gerade die Kongregationen nehmen in der Jugendpflege, wie sie heutzutage von Staat und Kirche so eifrig betrieben wird, die erste Stelle ein. Jugendpflege ist für einen jeden, der nicht die materialistische Weltanschauung vertritt, zunächst Seelenpflege, und diese wird wohl nirgends besser betätigt wie gerade in den Marianischen Kongregationen. Die glänzende Geschichte der Marianischen Kongregationen in den verflossenen Jahrhunderten, ihre herrlichen Erfolge liefern uns ja den besten Beweis hierfür. Jede Förderung der Kongregationen ist darum auch eine Großtat in der Jugendpflege. Möge daher kein Mitglied der Kongregation dieser Veranstaltung fern bleiben, sondern beitragen, daß es eine machtvolle, öffentliche Kundgebung unserer katholischen Jugend der Stadt Münster werde zu ihrem eigenen Nutzen und zum Lobe und Preise der Maienkönigin. Auch Nichtmitglieder sind eingeladen — der hochwürdigste Herr Bischof hat bereits am verflossenen Sonntag ja schon persönlich alle Jugendvereinsmitglieder bei Gelegenheit des sechsten Verbandsfestes eingeladen. — Bei der Feier für die Jünglingskongregationen hat der Domchor seine Mitwirkung zugesagt; er wird die Lauretanische Litanei zum Vortrag bringen. Am folgenden Sonntag werden die vereinigten Gesangchöre der einzelnen Jungfrauenkongregationen zwei mehrstimmige Marienlieder vortragen. Die erste Übungsstunde hierfür findet Freitag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, im Liebfrauenstift, Wegesende, statt.

✉ **Schiffsliste für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 Pfg. für je 20 Gr.)** Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Canada. „George Washington" ab Bremen 4. Mai, „Kronprinz Wilhelm" ab Bremen 7. Mai, „Cincinnati" am Hamburg 9. Mai, „Kaiser Wilhelm II" ab Bremen 14. Mai, „Kaiserin Auguste Victoria" ab Hamburg 16. Mai, „Kaiser Wilhelm der Große" ab Bremen 21. Mai, „Victoria Luise" ab Hamburg 23. Mai, „Kronprinzessin Cecilie" ab Bremen 28 Mai, „Amerika" ab Hamburg 30 Mai., „George Washington" ab Bremen 1. Juni. Alle diese Schiffe außer „Cincinnati" sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerke wie „direkter Weg" oder „über Bremen oder Hamburg" zu versehen. Briefe, welche beim Hauptpostamte bis 1 Uhr 30 Minuten früh oder beim Bahnhofspostamte bis 2 Uhr früh aufgeliefert werden, erhalten mit diesen Schiffen noch Beförderung.

♂ **Die Kunst-Ausstellung des Kunstvereins** im Landesmuseum, in welcher die Gemälde Emil Nolde's und die prachtvollen Goldschmiede-Arbeiten von Professor Riegel besondere Beachtung finden, bleibt nur noch drei Tage, bis Sonntag, den 5. Mai einschließlich, geöffnet (täglich vormittags 11—1 Uhr). Es empfiehlt sich daher, einen Besuch nicht länger hinauszuschieben. Die Ausstellungen des Kunstvereins werden jetzt unterbrochen und können erst vom September ab wieder fortgeführt werden.

Auf die Städtebau-Ausstellung in Düsseldorf macht das Kirchliche Amtsblatt der Diözese Münster die Geistlichkeit aufmerksam. Die Ausstellung wird, so heißt es in der Notiz, in den Gruppen I (Städtebau) und IV (Hochbau) wertvolle Anregungen auf dem Gebiete der kirchlichen Kunst bieten. Die Stellung der Kirche im Stadtbilde wird besonders behandelt in der Abteilung Heimatschutz, einer Ausstellung des „Rheinischen Vereins für Heimatschutz und Denkmalspflege", und einer Ausstellung der für die Provinz Westfalen unter dem Vorsitz des Herrn Freiherrn von Kerkerinck-Borg tätigen Kommission für Heimatschutz. Diese Abteilung will die Kirche im Zusammenhange mit alten Bauwerken zeigen, um vorbildlich und anregend zu wirken. Eine hier angegliederte Ausstellung alter Stadtpläne wird in gleichem Sinne belehrend sein. Die neuzeitlichen Bestrebungen, welche auf Neubelebung der Städtebaukunst hinzielen, werden auch die Lösung der Aufgabe, daß das Gotteshaus, seiner Würde entsprechend, eine herrschende Stellung im Städtebilde einnimmt, in vielen Beispielen zeigen. Eine weitere besondere Abteilung der Ausstellung wird das Thema: „Die Kirche im Stadtbilde" behandeln. In Gruppe IV (Hochbau) werden hervorragende Kirchen im Modell und in Zeichnungen vorgeführt werden.

= **Die Münzstraße** ist zwischen Buddenstraße und Jüdefelderstraße wegen vorzunehmender Pflasterarbeiten auf 6 Wochen für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

♃ **Kleine Nachrichten.** Auf dem Prinzipalmarkte geriet heute morgen ein Radfahrer, der mit einem andern Radfahrer zusammenstieß, unmittelbar vor einen Wagen der elektrischen Straßenbahn. Zwar bremste der Führer sofort, doch konnte er nicht verhindern, daß das Rad zertrümmert wurde. Der Radfahrer blieb unverletzt.

Standesamtsnachrichten. Geburten. 26. April. S. des Lackierers Heinrich Albers. — 26. S. des Ofensetzers Wilhelm Schwinning. — 28. T. des Maurers Heinrich Niewöhner. — 29. T. des Kaufmanns Bernhard Koch. — 29. T. des Bankbeamten Friedrich Bockhoff. — 2. Mai. T. des Magazin-Arbeiters Anton Peigel. Aufgebote. 2. Mai. Kantinengehilfe August Elmenhorst und Elisabeth Gehling, beide von hier. Heiraten. 2. Mai. Kaufmann Alois Braun und Paula Mey, beide von hier. Sterbefälle. 2. Mai. Tochter des Anstreichers Engelbert Bußmann, 11 Jahre alt. — 2. Gastwirt Josef Unger, 44 J. — 2. Zimmerer Heinrich Wilmer, 21 Jahre alt.

Für die National-Flugspende

gingen bei uns ein von:

N. N.	1,00 Mk.
Ein Stammtisch im Dortmunder	15,00 Mk.
H. O.	3,00 Mk.
Apotheker Borggrewe	20,00 Mk.
J. S.	10,00 Mk.
Fliege-Siege	20,00 Mk.
Von den Beamten der Landes-Versicherungs-Anstalt Westfalen	85,00 Mk.
Sammlung „Dortmunder Kindl"	50,00 Mk.
N. N.	0,50 Mk.
Gesammelt in der Kaiser-Friedrich-Halle	46,00 Mk.
	250,50 Mk.
Früher	239,05 Mk.
	489,55 Mk.

Weitere Spenden nimmt unsere Geschäftsstelle (Michaelisplatz) gern entgegen.

Hierzu: **Gemeinnütziges Wochenblatt. Nr. 18.** Aus dem Inhalt: Die wichtigsten Bestimmungen des neuen Viehversicherungsgesetzes und der Ausführungsvorschriften dazu. — Die wichtigsten Bekämpfungsmethoden des Unkrauts. — Die Gase des Schweizer Käses.

Vermischtes.

○ **Bonn,** 30. April. (Das Korps „Palatia") erregte bekanntlich vor mehr als zwei Jahren unliebsames Aufsehen dadurch, daß einige Korpsbrüder auf einer Eisenbahnfahrt vom Bierhock in Küngsdorf den Zug gefährdeten, Fensterscheiben demolierten, usw., und dieserhalb vom Senat der Universität auf zwei Semester suspendiert wurden. Jetzt macht wieder das Korps dadurch von sich reden, daß sein Ökonom Düx zahlungsunfähig geworden ist. Gestern abend fand eine Versammlung der Gläubiger statt, in der u. a. ausgeführt wurde, daß die hiesigen Geschäftsleute zum Teil ganz erheblich geschädigt worden seien, und zwar nur deshalb, weil sie im Vertrauen auf das Korps lieferten. Sie waren der Ansicht, daß die Lieferungen nicht auf Rechnung des Düx, sondern des Korps selbst erfolgten und der Ökonom nur als Besteller in Betracht käme. Sie wurden in dieser Annahme bestärkt dadurch, daß das Korps z. B. Wein und Zigarren direkt über den Kopf des Ökonomen hinweg bezog, ferner, daß das Korps im vorigen Sommer dem Ökonom 3000 Mark zur Deckung der Schulden überwies, und schließlich, daß Düx behauptete, alle Rechnungen über Bezüge von Lebensmitteln müßten den alten Herren vorgelegt werden. Einige besonders schwer getroffene Lieferanten haben sich vertrauensvoll an eine Reihe alter Herren des Korps „Palatia" gewandt mit der Bitte, dafür zu sorgen, daß ihre Forderungen beglichen werden, worauf ein völlig ablehnender Bescheid eingegangen ist. In der Versammlung wurde die Erwartung ausgesprochen, daß doch noch eine Regelung durch die alten Herren erfolgen wird. Sollte es nicht der Fall sein, so will man versuchen, auf dem Prozeßwege gegen das Korps Bezahlung zu erlangen. Die Passiven betragen etwa 12 000 Mark, Aktiven sind so gut wie gar nicht vorhanden. Zu den Geschädigten gehören Bäcker, Metzger, Kolonialwarengeschäfte, Blumengeschäfte, Geflügelhandlungen, Eier- und Buttergeschäfte, Delikateßgeschäfte und — der Korpsdiener.

* **Berlin,** 2. Mai. (Drahtb.) Heute nachmittag gegen 2 Uhr wurde Rechtsanwalt Dr. Fritz Ehrhardt in seinem Bureau in der Friedrichstraße 114 unter dem Verdacht des Betruges und des Meineids verhaftet.

* **Mannheim,** 2. Mai. (Drahtb.) Bei der in Reparatur befindlichen Aufbereitungsbrücke des Kohlen- und Koks-Geschäftes Strohmeyer im Rheinau-Hafen verunglückten vier Arbeiter; drei sind bereits tot, der vierte ist sehr schwer verletzt.

* **Schwerin,** 2. Mai. (Drahtb.) In Jadebusch ist heute mittag Großfeuer ausgebrochen. 8 Gebäude, darunter das „Hotel zur Stadt Hamburg", sind verbrannt. Es herrscht starker Wind. Von Schwerin aus ist Feuerwehr zur Hülfe geeilt.

[•] **Bremen,** 2. Mai. (Eig. Drahtb.) Das große Packhaus Sl. Sohn ist heute nacht durch Großfeuer zerstört worden. Bedeutende Baumwollvorräte und Felle sind vernichtet worden. Der Schaden beträgt mehrere 100 000 Mark. Mehrere Feuerwehrleute wurden verletzt, davon einer schwer.

* **Metzschkau,** 2. Mai. (Drahtb.) Heute nacht entstand in der Färberei Dietsch Großfeuer. Das dreistöckige Gebäude mit wertvollen Maschinen und das daneben liegende Wohnhaus wurden eingeäschert. 150 Arbeiter sind beschäftigungslos. Der Schaden ist bedeutend, doch durch Versicherung gedeckt.

* **Jüterbogk,** 2. Mai. (Drahtb.) Auf dem Artillerie-übungsplatze wurde gestern der Kanonier Krüger durch eine krepierende Granate fast vollständig zerrissen. Der Tod trat auf der Stelle ein. Wie der Unfall sich ereignen konnte, ist bisher noch nicht festgestellt.

* **London,** 2. Mai. (Drahtb.) Nach einer Lloydmeldung aus Spithead traf dort eine Mitteilung aus Culvercliff ein, die berichtet, daß das englische Linienschiff „Empreß of India", während es von dem Kreuzer „Warrior" ins Schlepptau genommen wurde, mit einer deutschen Bark kollidierte. Der vordere Schiffsbug der Bark und ihr Vormarsgestänge wurden weggerissen. Die „Empreß of India" erlitt oberhalb des Hauptdecks Beschädigungen.

* **Wien,** 2. Mai. (Drahtb.) Der Personenzug Vlarapaß-Brünn hat gestern abend bei der Einfahrt in die Station Gaya infolge unrichtiger Stellung der Einfahrtsweiche einen Güterzug angefahren. 16 Personen wurden leicht verletzt.

* **Schillers Schädel gefunden!** Aus Weimar wird gemeldet: Nach längeren Untersuchungen ist es Prof. v. Froriep-Tübingen gelungen, den echten Totenschädel Schillers festzustellen. Er ließ vor Jahresfrist das alte Grabgewölbe öffnen und stellte unter 70 Schädeln denjenigen Schillers mit Sicherheit fest. Von dem anatomischen Kongreß in München ist der Schädel als echt anerkannt worden. Seit 1883 ist bekanntlich von Prof. Welcker-Halle einwandfrei festgestellt, daß der unter Leitung des ehemaligen Bürgermeisters Schwabe ausgewählte vermeintliche Schädel Schillers nicht der echte war.

* ○ **Die Brände in Newyork.** Nach dem Bericht der Brandkommission der Stadt Newyork vom Jahre 1911 brachen in der Stadt Newyork 13 868 Brände aus. Das ist gegen das Jahr 1910 eine Verminderung um 537. Im letzten Vierteljahr ist die tägliche Zahl der Brände von 43 auf 36 gefallen, und dieses sehr erfreuliche Resultat ist auf eine erhöhte Kontrolle zurückzuführen. Von den 13 868 Bränden sind 1366 dadurch entstanden, daß brennende Streichhölzer weggeworfen wurden, 969 durch brennende Zigarren oder Zigaretten, 409 durch umgefallene Lichter. Die Brände haben einen Schaden von 12 470 806 Dollar verursacht, was auf den einzelnen Brand 855 Dollar ausmacht. Gegenüber dem Jahre 1910 ist der Brandschaden um 4 Millionen Dollar gefallen. Die Feuerwehr Newyorks besitzt im gegenwärtigen Status 43 Automobil-Pumpen.

Zur „Titanic"-Katastrophe.

⊙ **Newyork,** 1. Mai. Die „Titanic"-Katastrophe hat auch unter den Sportleuten verschiedene Opfer gefordert. Zu diesen gehört auch der in Deutschland bekannte kanadische Eishockey-Spieler Quigg Baxter, der seit zwei Jahren für die Pariser Meisterschafts-Mannschaft, den Club des Patineurs, spielte. Für die blau-weiß-roten Farben kämpfte er auch im vergangenen Winter in Chamonix bei den dortigen Pokal-Spielen gegen den Berliner Schlittschuh-Klub. Später war er in der deutschen Reichshauptstadt beim Berliner Schlittschuh-Klub zu Gaste, da er sich vom nächsten Jahre ab dauernd in Berlin niederzulassen beabsichtigte. Baxter war der beste kanadische Eishockeyspieler, der jemals nach Europa gekommen ist, und seine Spielweise war für alle vorbildlich, trotzdem er durch den Verlust eines Auges, das er bei einem Spiel in seiner Heimat eingebüßt hatte, stark beeinträchtigt war. Baxter's Mutter wurde gerettet, während er selbst dem Eise, das er so sehr liebte, zum Opfer fiel. — Der englische Boxsport hat nicht weniger als vier seiner Kämpen verloren und zwar die professionellen Leichtgewichts-Boxer Eddie Morgan, David Bowen, Leslie Williams und Fred Dyer, die eine amerikanische Tournee unternehmen wollten. Von allen diesen, so tragisch ums Leben gekommenen Sportleuten ist nur die Leiche Leslie Williams von dem ausgesandten Bergungsdampfer gesichtet und nach Newyork überführt worden.

Letzte Nachrichten.

München, 2. Mai. (Drahtb.) Die Kammer der Abgeordneten setzte die Besprechung über die Interpellation Casselmann betr. den Jesuitenerlaß fort. Im Laufe der Debatte erklärte der Abg. Müller (Soz.), das Ministerium Hertling müsse sich den Vorwurf der Verletzung von Reichsgesetzen gefallen lassen. Die Sozialdemokraten würden aber für eine vollständige Aufhebung des Jesuitengesetzes eintreten. Abg. Dr. Quidde (lib.) wies darauf hin, daß bei der Abhaltung der sogen. Missionen in den Kirchen, wie sie der neueste Erlaß der bayerischen Regierung gestatte, das psychologische Moment der Kirche weiter ins Gewicht falle. Der Kultusminister habe gestern übrigens verschwiegen, daß die Konferenzen in Kirchen erlaubt sein sollten, auch wenn eine Spendung der Sakramente damit verbunden werde. (Große Bewegung im ganzen Hause.) Abg. Dr. Casselmann erklärte, er müsse feststellen, daß die gestrige Erklärung des Kultusministers, die Regierung habe den früheren Jesuitenerlaß in der ganzen Fassung übernommen, nicht der Wahrheit entspreche. Kultusminister Knilling wies diesen Vorwurf zurück und bemerkte, gegen eine Spendung der Sakramente in den Kirchen würde doch auch wohl die liberale Partei nicht sein. Gegen diese Ausführungen protestierten die Redner der Liberalen, worauf der Kultusminister die Spendung der Sakramente bei den Jesuitenkonferenzen als harmlos bezeichnete. Darauf wurde die Debatte geschlossen.

* **Petersburg,** 2. Mai. (Drahtb.) Die Budgetkommission der Reichsduma stimmte dem Gesetzesantrag über die Bewilligung von 15 000 Rubel für die Unterstützung der Nordpolexpedition des Kapitäns Ssedow zu.

Madrid, 2. Mai. (Drahtb.) Im Verlaufe des Ministerrats teilte der Ministerpräsident dem Könige mit, die in den französisch-spanischen Verhandlungen aufgetretenden Schwierigkeiten seien ausgeglichen. Es sei zu hoffen, daß die Verhandlungen schnell zu einer befriedigenden Lösung führen würden.

Der türkisch-italienische Krieg.

Konstantinopel, 1. Mai. Nach einer Meldung des Komiteeblattes „Terdschumani Hakikat" traf bei Verwandten Enver Beis in Saloniki folgendes Telegramm aus Derna ein: „Ziehe nach dem Süden, um dem Scheich der Senussi entgegenzugehen. Allen Brüdern Gruß. Enver." Das gleiche Blatt veröffentlicht den Aufruf eines hiesigen Jungtürkenklubs für eine Sammlung zugunsten der durch den Krieg geschädigten Küstenbevölkerung.

Konstantinopel, 2. Mai. (Drahtb.) Der Vali von Smyrna bezeichnet die Behauptung der geretteten Mannschaft der „Texas", daß der Unfall des Schiffes nicht durch eine Mine, sondern durch eine Granate verursacht wurde, als unbegründet und fügt hinzu, daß die Dampfer- und Schiffahrts-Gesellschaft Hadschidaud in dem Glauben, daß keine Minen gelegt seien, wiederholt die Minenlinie passierte.

Konstantinopel, 2. Mai. (Drahtb.) „Sabah" meldet, daß das italienische Linienschiff „Re Umberto" bei der Landung von Truppen in Sidi Said westlich von Tripolis an einem Felsen zerschmettert und gesunken sei.

Die Luftschiffe im Kriege.

Tripolis, 2. Mai. (Drahtb.) Gestern früh unternahmen die Luftschiffe „P. 2" und „P. 3" einen Erkundungsflug längs der Straße Fonduk-Tokar-Suani-Benaden-Azizia. Die Luftschiffe, die unter dem Befehl des auf „P. 3" befindlichen Majors Denti standen, stellten die Streitkräfte und die Stellungen des Feindes fest. Als sie über den feindlichen Lagern eintrafen, wurden sie mit lebhaftem Gewehrfeuer und Granaten aus zwei Geschützen empfangen. Sie blieben unversehrt. Gegen 10 Uhr befand sich „P. 2" über dem Lager von Azizia und bombardierte es mit großem Erfolge, indem es 30 große mächtige Bomben fallen ließ. „P. 3" ließ etwa 12 große Bomben in die Lager von Suani und Benaden fallen und fügte dem Feinde schwere Verluste zu, da sämtliche Bomben regelmäßig explodierten. Nach dreistündiger Fahrt kehrten die Luftschiffe zurück.

Ein Schleppdampfer in den Dardanellen vernichtet.

Konstantinopel, 2. Mai. Hier geht das Gerücht, daß ein Schleppdampfer bei der Insel Samothraki, südlich von Dedeaghatsch, durch die Explosion einer Unterseemine gesunken sei. Dreizehn Personen sollen ums Leben gekommen sein.

Ein späteres Telegramm meldet: Die gerüchtweise gemeldete Minenexplosion ereignete sich in den Dardanellen selbst. Der im Dienst der Admiralität stehende Schlepper „Semendrik" stieß bei der Verankerung von Bojen auf eine Mine und flog in die Luft. Der Kapitän und 12 Matrosen, unter ihnen zwei Armenier, sind ertrunken. Einer wurde gerettet. Der Unfall rief bei der Bevölkerung große Erregung hervor.

Die Öffnung der Dardanellen.

Konstantinopel, 2. Mai. (Drahtb.) Der Minister des Äußern stellt den Vertretern der fremden Mächte eine Note zu, in der die Wiedereröffnung der Dardanellen unter dem Vorbehalt sie gegebenenfalls wieder zu schließen, bekanntgegeben wird.

Die Note hat folgenden Wortlaut:

Das kaiserliche Ministerium des Äußern teilt den auswärtigen Missionen mit, daß die ottomanische Regierung beschlossen hat, die Dardanellen der neutralen Schiffahrt unter den Bedingungen wie vor der Sperrung wieder zu öffnen, das heißt mit der Verpflichtung für Handelsschiffe sich den Vorschriften über die Verwendung von Lotsen zu unterwerfen. Die Meerenge wird der Schiffahrt unter den früheren Bedingungen nach der Frist freigegeben, die zur Hebung der für die Verteidigung notwendigen Maßnahmen unerläßlich sind. Selbstverständlich hält die kaiserliche Regierung ihr legitimes Recht, die Meerenge vollständig zu sperren, aufrecht, sobald sich ein Bedürfnis dafür fühlbar macht.

Die Zahl der im Hafen liegenden Schiffe beträgt nahezu 100. Die meisten sind englischer und griechischer Nationalität.

Sport.

♂ **Rennen zu Berlin-Karlshorst,** 2. Mai. (Eig. Drahtb.)

Wilmersdorfer Jagd-Rennen. 4000 Mark, 3200 Meter. 1. Heydens Frankfurt (Bastian), 2. Sorbus, 3. Angola. Tot. 26 : 10, Platz 15, 19 : 10. 5 liefen.

Rathenower Jagd-Rennen. 3000 Mark, 4000 Meter. 1 Funke (Lt. v. Egan-Krieger), 2. Emsig I, 3. Passe-partout. Tot. 15 : 10, Pl. 12, 14 : 10. 5 liefen.

Jungfern-Hürden-Rennen. 1. Nettes Südpol (Printen), 2. Agatu, 3. Regent. Tot. 20 : 10, Pl. 11. 19. 14 : 10. 10 liefen.

Preis der Flora. 4500 Mark, 4200 Meter. 1. Burchardts Abendsonne (Hr. Jahrmarkt), 2. Werra, 3. Catilina. Tot. 12 : 10, Pl. 10, 10 : 10. 5 liefen.

Residenz-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 8000 Mark. 4000 Meter. 1. Berchners Horridoh (Winkler), 2. Turandot (Rosack), 3. Coiffeur (Weishaupt). Tot. 25 : 10, Pl. 13, 16, 40 : 10. 8 liefen. Leicht. 1 L. — ½ L. Lord Catham stürzte am Wiesengraben, brach ein Bein und wurde erschossen.

Blumenhof-Jagdrennen. 3000 Mk., 3400 Meter. 1. Laurin (Lt. Graf Baudissin), 2. Cymbal, 3. Edda. Tot. 31 : 10, Pl. 17, 20 : 10. 6 liefen.

Aschenbrödel-Rennen. 3300 Mk. 1600 Meter. 1. Hades (Hr. Dodel), 2. Folla, 3. Hubertus. Tot. 67 : 10, Pl. 24, 17 : 10. 6 liefen.

Handel und Industrie.

Telegraphischer Kursbericht der Berliner Börse

Tendenz. Der Markt befand sich bei Eröffnung des Verkehrs auf fast allen Marktgebieten in einer fast stürmisch zu nennenden Aufwärtsbewegung. Die Meldungen von der bevorstehenden Wiedereröffnung der Dardanellen hat bisher die politischen Besorgnisse wenigstens etwas zerstreut und die dringendsten Wünsche, speziell aus dem Getreidehandel, erfüllt. An sonstigen Momenten kamen dazu die feste Haltung Newyorks, die weiter günstig lautenden amerikanischen Eisenmarktberichte („Iron Age"), die befriedigenden oberschlesischen Kohlenversandziffern und die Hoffnung auf eine heutige Londoner Diskontermäßigung. Außerordentlich rege war das Geschäft namentlich am Schiffahrtsmarkte, wo Hansa mit 5,75 Prozent Steigerung eröffneten, später aber bei zeitweise erregtem Verkehr unter ziemlich heftigen Schwankungen um 1,50 Prozent nachgaben. Besondere sachliche Gründe für die Aufsehen erregende Steigerung dieses Papiers waren auch heute nicht zu erfahren; in Marktkreisen wird es auf eine Schwäche zurückgeführt. Packetfahrt-Aktien folgten der Aufwärtsbewegung nur zögernd. Kräftiger aber waren Nordd. Lloyd-Aktien, worin auch die Umsätze sehr beträchtlich waren. Montanwerte profitierten noch vor der Erneuerung des Stahlwerksverbandes, wobei Gelsenkirchener, Rombacher und Laurahütte am meisten stiegen. Eine schwächere Haltung zeigten einige oberschlesische Werte und Harpener. Auch in Canada war das Geschäft wiederum bedeutend. Auf besseres Newyork und amerikanische Bankierdepeschen erzielten sie eine Steigerung auf über 255. Die am Getreideexport aus Rußland beteiligten russischen Banken mit der Petersburger Internationalen Handelsbank an der Spitze, erfuhren gleichfalls prozentweise Besserungen wogegen es am heimischen Bankenmarkte wesentlich stiller zuging. Baltimore und Prinz Heinrichbahn gewannen gleichfalls im Kurse und auch auf Elektrizitätswerte griff die Haussebewegung über, die auch jüngst zum Ultimoverkehr zugelassenen Orenstein- und Koppel-Aktien zugute kam. Nachdem der erste Kaufandrang befriedigt war, lenkte sich das Geschäft in ruhige Bahnen, und verschiedentlich waren infolge von Gewinnsicherungen leichte Abbröckelungen zu verzeichnen. Tägl. Geld 5 Prozent. Bei der Seehandlung war das Geld bis zum 30. Juni zu 4 Prozent zu haben.

In der zweiten Börsenstunde waren Besserungen für Deutsche und Dresdener Bank, Berliner Handelsgesellschaft, sowie auch für die anfangs niedrigen Oberschlesischen Werte zu verzeichnen, doch förderten sonst das Ausbleiben der erhofften Londoner Diskontermäßigung, der den Erwartungen nicht ganz entsprechende Reichsbankausweis und eine gewisse Übersättigung das Aufkommen einer realisationslustigen Stimmung, so daß manche Abschwächungen eintraten. Kassamarkt der Industriewerte fest. Gladbacher Wolle 18 höher.

Kassabörse.

	1./5.	2/5		1./5.	2/5.
Wechsel Amst. k.	000.00	169,75	Span. äuss. Sch.	00,00	00,00
„ Belg. Pl. k.	80.60	80.60	Ung. Goldrente	91,00	91,20
Check London	204.70	204.70	Schatzscheine	100,20	100,20
„ Paris	81.18	81 15	Sächs. Rente	80,80	81,10
Wechs. Wien	84.75	84,75	Rh.-W Rentenbr.	99,75	99,75
„ Ital. Pl. k.	81,10	81,15	„ „	89,30	89,50
Russ. Noten	216.05	216.05	Rhein. XX-XXI	99,80	99,80
Privatdiskont	3¾	3¾	do. XXII-XXIII	95,25	95,25
4% D. Reichsanl.	101,50	101,50	„ III-VII, X. XII-XVII, XXIV-XXVII, XXIX XXVIII 16	88,60	88,60
3½% „	90,60	90,60	XVIII	86,50	86,50
3% „	81,60	81,50	IX, XI, XIV	83,00	83,00
4% Pr. Konsols	101,60	101,60	W. Prov.-Anl. III unk. b. 1909	99,50	99,40
3½% „	90.60	90,60	do. IV „ u. V 1915	100,10	100,10
3% „	81.50	84,40	do. IV 09	95,90	95,90
Bayer. Handelsb. Pfdb. unk. 1912	100.10	100,10	do. II, III, IV IV, VIII, X (15)	88,60	88,50
Berl. H. P. abg.	95,80	95,80	do. II	8[illegible],00	82,00
do.	88,10	88,10	Dortm. St.-Anl.	00,00	00,00
Rh.-Westf. B.-Pf. X. unk. 10	97.75	98,00	Münster. Stadt-Anleihe	00,00	00,00
Westd. B.-Cr.-Pf. 6	98,00	98,00	Westf. Pfdbr. 3½%	[illegible],00	89,80
do. 3, 4	89.00	89,00	„ „ 4%	99,00	99,00
Pr. Centr. Bd. 1890	97,80	97,80	Köln-Mind. Pl.-Al.	136,50	136,60
do. 1899 01. 03 unk. 12	97,70	97,70	Ostafr. Zolloblig.	93,50	93,50
„ 1886, 89, 94, 96	88,10	88,10	Barmer Bankv.	120,00	121,90
„ 1904 unk. 13	88,40	88,40	B.-M. Bk. Elbf.	150,75	151,00
Pr. Pfdbr. Br. 25 unk. 14	97,75	97,75	Berl. Handelsges.	168,00	169,30
do. 27 unk. 15	97,75	98,10	Komm. & Diskb.	113,25	113,40
do. 28 unk. 1917	98,00	98,50	Deutsche Bank	255,50	256,00
do. 29 unk. 1919	98,50	98,40	Diskonto-Komm.	185,00	185,25
do. 30, 31 unk. 20	98,40	99,50	Dresdener Bank	153,50	154,00
do. 26 unk. 14	91,90	92,00	Essener Bankv.	117,00	116,75
do. 24 unk. 1912	88,60	88,60	Ess. Kreditanst.	161,40	161,50
Pr. Con. Ser. 6, 7 unk. 18	99,90	99,20	Märk. Bank	101,50	101,50
do. 8 unk. 10	99,90	99,90	Mittelrh. Bank	109,00	109,00
do. 9 unk. 27	100,25	100.00	Osnabr. Bank	128,00	127,75
Argt. Gd. A. inn.	000,00	000,00	Rheinische Bank	108,25	108,25
Italien. Rente	00,00	00,00	Rh. Diskont.-Ges.	125,00	125,00
Rumänien 1889	93,00	93,10	Schaaffh. Bv. alte	128,50	128,25
Rumänien 1893	91,50	91,90			

Industriewerte.

Allg. Elektr.-Ges.	267,30	269,00	Königsbrauerei	161,50	161,30
Alumin.-Industrie	255,00	253,25	König Wilhelm	259,00	260,00
Allg. Lok. & Strb.	164,25	167,00	do. do. St.-P.	343,75	343,50
Anglo Guano	118,00	117,00	Königsborn. Bgb.	230,00	229,75
Arenb. Bergbau	406,00	408.75	Kronprinz Ohligs	329,50	330,00
Baer & Stein	430,75	426,00	Küppersbusch	221,50	225,00
Berzelius	127,50	132,00	Lapp	23,90	21,70
Bielefeld. Masch.	480,25	483,00	Laurahütte	182,00	183,00
Bochum. B. Lit. C.	236,00	238,00	Märk. W. Berg.	126,25	126,25
Boch.-Gels. Str.	151,50	000,00	Magdeb. Bergw.	510,25	510,25
Boch. Gussstahl	235,00	236,00	Massener Bergw.	000,00	000,00
Bochum. Viktor.	110,50	112,00	Menden u. Schw. St. Pr.	000,00	000,00
Buderus	111,50	111,75	Mülh. Bergb.-G.	183,50	182,75
Chem. Weiler	239,50	237,00	Neu Westend	000,00	000,00
Cölner Bergbau	477,75	478,50	Nordd. Lloyd	116,50	117,80
Concordia Bergw.	299,00	29[illegible],00	Nordpark	17,50	17,50
Consolidation	359,90	358,50	Oberschles. Eisenbahnbedarf	105,70	108,25
Deutsch-Luxemb.	186,90	187,40	do. Eisenindust.	89,75	90,50
Donnersmark	317,30	318,00	Orenst. & Koppel	218,60	220,50
Dormd. Un. L. C.	000,00	000,00	Phönix	267,60	267,75
Düsseldt. Eisbhd.	2[illegible]0,25	250,00	Rhein. Braunkohl.	176,25	176,50
„ Eisen	158,50	157,50	do. Metall	90.75	00,00
Dynamit Trust	188,10	189,40	do. do. V. A.	92 00	92,00
Elberf. Farbenf.	505,00	508,00	do. Möbel	136,00	134,25
do. Papierfab.	1[illegible]5,25	104,50	do. Nassau	315,50	316,00
Elektrisch. Unter-Zürich	198,00	198,50	do. Stahlw. A.	175,00	175,90
Eschweil. Bergw.	172,25	172,00	do. West. Ind.	140,25	137,75
Faç. E. Mannstädt.	150,10	150,75	do. do. Kalkw.	182,60	182,50
„ „ Vorz.-A.	155,00	155,00	Rombacher	185,00	186,25
Gasmot. Deutz	133,00	135,75	Rote Erde	12,25	12,00
Gelsenk. Bergwk.	199,40	199,75	Schlegelbrauer.	161,50	162,25
do. Gussst.	89,50	87,50	Schulz Knaudt	167,00	169,50
Gerresheim. Glas.	266,75	266,75	Siegen-Solingen	97,00	97,25
Ges. für elek. Unt.	[illegible]83,40	182,75	Vereinigte Chem. Charlottenbg.	362,00	369,00
Gr. Berl. Strassb.	186,50	186,25	Ver. Köln-Rottw.	317,25	318,00
Hamb. Packetf.	145,30	146,60	Vorwärts Spinn. Bielefeld	53,25	53,25
Hansa	250,25	251,75	Wasserw. Gelsenk.	200,00	200,00
Harkort Br. Akt.	120,50	115,50	Westf. Drht.-Ind.	159,90	159,00
do. Vorz.-Akt.	142,00	142,60	do. Drahtwerke	175,25	175,00
Harpener Bergb.	195,00	196,25	do. Kupfer	107,75	108,50
Haspe	184,90	185,00	do. Stahlwerke	68,00	67,90
Hedwigshütte	1[illegible]3,60	153,60	Wickinger	112,00	111,10
Hibernia Bgb.-G.	000,00	000,00	Wissener	000,00	000,00
Höfel Brauerei	158,50	159,70	Witten. Gussstahl	194,00	195,50
Hösch Eis. u. St.	339,60	338,60	Witten. Stahlr.	190,25	195,00
Humboldt Masch.	134,50	135,00			
Ils. Bergbau	43[illegible],50	437,50			
Kattowitzer	23[illegible],00	242,50			
Kirchner & Co.	445,00	441,[illegible]0			

Nachbörse.

Österr. Kredit	200,75	201,25	Anatolier 60%	000,00	118,00
Berl. Handelsges.	166,25	169,15	Baltimore & Ohio	111,15	111,00
Commerz-Disk.-B.	113,30	113,30	Kanada Pacific	253 15	254,65
Darmst. Bank	122,15	122,25	Orientbahn	154,85	000,00
Deutsche Bank	256,25	257,50	Gotthardbahn	000,00	000,00
Disk. Kommandit	183,15	185,75	Ital. Meridionalb.	11[illegible],00	115,50
Dresdener Bank	153,75	154,50	do. Mittelmeerb.	00,00	00,00
Nationalbank	122,75	123,15	Pennsylvania	000,00	120,00
Schaaffh. Bankv.	128,50	128,75	Luxemb. Pr. Heinr.	169,75	1[illegible]3,00
Russische Bank	153,50	154,25	Warschau Wiener	00,00	000,00
Wiener Bankv.	000,00	000,00	3% D. Reichsanl.	81,60	81,50
Lübeck Büchner	000,00	000,00	4½% Japaner 1905	00,00	00,00
Österr. Staatsbahn	000,00	000,00	4% Russ. Anl. 1902	90,00	90,25
do. Südbahn	16,65	16,55	Türkische Lose	170,50	171,00

Bochum. Gussstahl	236,15	236,20	Harpener	197,75	196,50
Deutsch-Luxbg. V.	187,15	186,75	Grosse Berl. Str.-B.	186,30	186,00
Dortmd. Union C.	000,00	000,00	Hambg. Packetf.	147,25	146,50
Laurahütte	183,65	183,50	Hansa Dampfschiff	257,50	262,00
Rheinisch. Stahl	175,65	175,75	Nordd. Lloyd	117,85	117,50
Consolidation	000,00	000,00	Trust Dynamit	187,00	189,30
Gelsenkirchen	199,75	199,25	Allg. Elektr.-Ges.	26[illegible],00	269,25

Produktenbörse.

Berlin, 2. Mai.
Weizen: Mai 231,50, Juli [illegible] 75, Sept. 208,75.
Roggen: Mai 199,50, Jul 19[illegible]25, Sept. 179,25.
Hafer: Mai 201,75, Juli [illegible], Sept. 178,00.
Mais: amerik. mixed Mai 0[illegible]0,00, Juli 000,00.
Rüböl: Mai 65,8[illegible], Okt. 66,20.
Weizenmehl 28,75 bis 29,[illegible]0.
Roggenmehl 24,00 bis 25,50.

Tendenz. Nach den letzttägigen starken Preissteigerungen am Getreidemarkte griff heute eine entschiedene Ermattung Platz. Flaues Ausland, die bevorstehende Wiedereröffnung der Schiffahrt durch die Dardanellen und die Hoffnung, daß nun bald die ersehnten Niederschläge eintreten dürften, riefen starke Realisierungen hervor, so daß sich für Brotgetreide Rückgänge bis über 2 Mark ergaben. Auch Hafer lag schwach. Mais blieb ohne Verkehr. Rüböl notierte im Anschluß an die Bewegung am Getreidemarkte schwächer. Das Wetter ist schön.

Corsets kaufen Sie bestens bei **B. Leffmann**

Dortmunder Kronenbier
hell und dunkel, in Flaschen u. in Siphon zu haben b. allein.
Vertreter E. Zeffel.
Neuplatzstr. 25. Telephon 1798.

Cleverstolz und Vitello
Margarine.

Stets frisch erhältlich
in allen einschlägigen Geschäften

Alleinige Fabrikanten:
Van den Bergh's Margarine-Ges.
m. b. H. Cleve

Cleverstolz ersetzt beste Meiereibutter

Vitello ist feinster Gutsbutter ebenbürtig



Die grosse Mode für Herren

zu 1.50 2.00 **2.80** Mk.

hochfein extra leicht 4.80 Mk.

Johs. Bracht

Salzstrasse 5-6 Fernspr. 1028

Münsters grösstes Spezial-Geschäft

Unstreitig grösstes Strohhutlager am Platze.

Klements Tiroler
Alpenblüten-Crème
besitzt die absolut zuverlässige Eigenschaft:
Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Gesichtsröte, Ausschlag, Mitesser und dergl.
innerhalb weniger Tage zu entfernen, gibt frischen Teint.
Erfolg und Unschädlichkeit garantiert. w2a
Dose 2 Mk.
Versand p. Nachnahme.
Rhenania-Parfümerie
H. Monhof jr.
Salzstraße 57
— vis-à-vis Feldes. —

Ziehung v. 13.-18. Mai 1912
Grosse Coburger
Geld-Lotterie
17553 Geldgewinne ohne Abzug — M
360000
100000
50000
etc.
Lose 3.— M. Porto + Liste 30 Pf. extra empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme
Emil Stiller, Hamburg, Holzdamm 39.

Jetzt Prinzipalmarkt 40
Beckhölters
Schuhreparatur-Werkstatt
billigste Preise — schnellste Lieferung.
Grüne Sohlen
die stärksten der Welt.
Gummiabsätze-Ecken
für Herren 1.20 Mark.
für Damen 1.—
für Kinder 0.80 "



Kriegers-, Schützen-, Militär-Gesellen-, Kirchl. Vereine, kauf. u. leihw. s. Verl. Sie Preisliste und Prospekte gr. und fr.
Carl Rütter sr.,
Münster i. W.,
Krummer Timpen 17—19.
Fahnen-Stickereien

Wer sein
Pianino, Flügel, Harmonium
oder anderes
Musikinstrument
gründlich reparieren, polieren oder stimmen haben will wende sich in eigenem Interesse an die Firma
Fritz Riesenbeck,
Pianoban-Anstalt und Spezial-Reparaturwerkstatt für sämtliche Musikinstrumente, w65
Klosterstraße No. 23—24, Glaspassage.

Sie kaufen
Herren- u. Damenuhren, Ketten, Ringe, Broschen, 1 Silb. Löffeln, Vorleger, Gabeln, Regulateure, besonders billig und gut bei
C. Rütter sr.,
Kr.-Timpen 17—19.

Bad Driburg i. W.
Für die Saison empfiehlt sich
Pension Josephinum
geleitet
von Schwestern, a. D. J. Chr.
Vorzügliche Küche, schöne Zimmer, mäßige Preise.
Kein Trinkzwang. a2a
Auskunft durch die Oberin.

Behördlich empfohlen
Todsicher wirkend!
Radikal vernichtet wird die Blutlaus
nur
durch Anwendung von
„Antisual"!
Kein Mittel der Welt hat solche Vorzüge
in Flaschen à 1.— M., 1.40 Mk., 2.25 Mk. und 3.75 Mk.
Nur zu haben in der a*
Schwanen-Drogerie
Münster i. W.,
Rothenburg 39—40.
Apotheker
Ferd. Meyhöfener.

Vollständig renoviert
Miniatur-Atelier
(Lieferzeit 8 Tage)
28 Bilder Mk. 1,—
Postkarten u. Porträts.
Johs. Sonntag,
Spiekerhof 17.

Stadttheater.
— Voranzeige. —
Mittwoch, den 8. Mai, 8 Uhr:
Einmaliges Gastspiel der Japanischen Tajodin.
Hanako mit Ensemble
v. Kaiserl. Hoftheater in Tokio
Erhöhte Preise. a2a

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister B ist zu der unter Nr. 69 eingetragenen Firma **Zwei-Löwenbrauerei, Aktiengesellschaft zu Münster**, heute eingetragen worden, daß nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 26. März 1912 der Sitz der Gesellschaft nach Dortmund verlegt, die Gesellschaft aufgelöst und der Kaufmann Adolf Schulte, Dortmund, Sonnenstraße 118, zum Liquidator bestellt worden ist. Ferner ist beschlossen worden, daß das Grundkapital von 202 000 Mk. auf 101 000 herabgesetzt werden soll und die Gesellschaft durch den genannten Liquidator vertreten wird.

Münster, den 22. April 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 2.

Verding.

Die Pflasterarbeiten in der Friedenstraße und der Sternstraße sollen gemäß den im Stadtbauamt Zimmer Nr. 49 gegen Zahlung von je 0,25 Mk. erhältlichen Angebotsformularen und den daselbst ausliegenden Bedingungen in 2 Losen vergeben werden. Angebote sind daselbst einzureichen bis zum 11. Mai ds. Js., vorm. 11 Uhr.

Münster, den 29. April 1912.
Der Magistrat.

Burgsteinfurt

am Freitag, den 10. Mai 1912,
Pferdemarkt,
verbunden mit einem
Zuchtviehmarkt
für Bullen, Kühe und Rinder. Für letztere sind bedeutende Prämien ausgesetzt. a2a
Für den Zuchtviehmarkt bestimmte Tiere müssen bis zum 1. Mai beim hies. landw. Kreisverein angemeldet werden.
Der Bürgermeister:
Horberholz.

Kotten-Verpachtung!
Zum 1. Oktober 1912 werden 2 Kotten mit je 15 Morgen Acker u. 2 Kuhweiden pachtlos.
Haus Sandfort bei Olfen, den 1. Mai 1912.
Gräflich von Wedelsche Rentei, Ehringhausen, Rentmeister.

Eine fast neue a2a
Bettfedern-Reinigungsmaschine
ist umständehalber billig zu verkaufen. Gefl. Off. u. A A 3167 an die Geschäftsst. erbeten.

Jagdhund,
Deutsch-Langhaar, 12 Mon. alt, Ia. Stammbaum, präm. eingetr. Eltern, weil keine Zeit zum Führen, preiswert zu verkaufen. Dechenstraße 24.

In aufblühendem Orte des Münsterlandes ist ein *
Geschäftshaus
mit mod. eingerichteten Schaufenstern in vorzüglicher Lage unt. günst. Bed. zu verkaufen. Off. u. E F 164 an die Gesch.

Antiquitäten.
Täglich neuer Zugang. **J. Brüker**, Georgskommende Nr. 9.

24 000 Mark
an 1. Stelle zum 1. Juli auf neuerbaute Besitzung ges. Off. unter N R 152 an die Gesch.

3—5000 Mark
an 2. Stelle auf prima Objekt per bald gesucht nach Sparkasse. Off. u. O O 153 an die Gesch.

Mandoline mit Segelüberzug zu verkauf. Abends ab 7 Uhr. Krummertimpen 31, I.

Forderungen *
werden beigetrieben, ausgeklagt, ev. auch angekauft. Keine Vorschüsse. Off. unter Nr. 3407 an die Ann.-Exped. **E. Bendel.**

Kleiner stubenreiner Hund zu kaufen gesucht. Off. unter C D 162 an die Gesch. ds. Bl.

Deutscher Schäferhund mit vorzügl. Stammbaum, Prachtexemplar, 1¼ J. alt, preisw. zu verkaufen. Näh. Gesch.

Besserer bürgerlicher
Mittag- u. Abendtisch.
Pension Sander, Bogenstr. 3, I. gegenüber Mag. Waldeck. *

Rollwand zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. D C 161 an die Gesch. d. Bl.



Spanke's
Hutgeschäft.

Frühjahrsmode 1912
Federleicht
9.50 12.50 15.50 18.50

Telephon 1442. Münster i. W. Prinzipalmarkt 4.

Erweiterungsbauten bei der Provinzialheilanstalt Münster i. W.

Verdingung.

Gegenstand: Der Erd-, Maurer-, Asphalt-, Steinmetz-, Zimmer-, Schmiede- und Eisenarbeiten.
a. zur Erweiterung des Gutshofes.
b. zum Neubau von Pflegerwohnhäusern.

Termin: Freitag, den 17. Mai d. Js., vormittags 11 Uhr im Landeshause, Fürstenbergstraße 17, hierselbst.

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen auf Zimmer Nr. 76 im Landeshause wochentäglich während der Dienststunden zur Einsicht aus und können die ersteren gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2.— Mark von hier bezogen werden.

Angebote sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, nebst den verlangten Proben bis zum angegebenen Termine an mich einzureichen. 13b

Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Münster i. W., den 29. April 1912.

Der Landeshauptmann der Provinz Westfalen.

Verkauf einer herrschaftl. Besitzung.

Eine an der Peripherie der hiesigen Neustadt gelegene Besitzung, die ca. 2 Morgen große, sehr schön eingerichtete Anlagen mit vielen Obstbäumen und Ziersträuchern, sowie herrschaftlich eingerichtete Gebäulichkeiten umfaßt, soll verkauft werden. Reflektanten wollen sich an mich wenden. b(2a

Anton Möllers,
Münster i. W.; Wolbeckerstraße 19.

Gewinner gesucht!

Vivat Fortuna! Bei der jetzt stattgefundenen Zieh. d. **Gnesener Lotterie** ist wiederum
ein Hauptgewinn auf No. 261292 in meine Glückskollekte gefallen.
Der glückliche Gewinner wolle sich an meiner Kasse melden.

Nur noch 2 Tage! Sehr günstig!
Marienburger Lose 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Gew. ca. **70 000**

Bei den früheren Ziehungen der **Marienburger Lotterie** fielen 7 **Hauptgewinne** in meine **Glückskollekte**, darunter 1 mal **das große Los.**

Nur noch 6 Tage!
Coburger Geldlose 3.30 M. 11 Lose 33 Mk.
Hauptgew. 100 000 Mk. bar
50 000 Mk. ohne Abzug
Glückskollekte Aug. Rolef
Münster i. W., Markt 37.

Aparte Neuheiten
in
Schweizer Stickerei-Stoffen
120 cm für Blusen und Kleider.
Großartige Auswahl. Billige Preise.
Joh. Henr. Lohkampff
Spiekerhof 1.
Auf die Auslage in meinen Schaufenstern mache besonders aufmerksam.

Wichtig für Landwirte!

Zur Herstellung von guten Tennen empfehlen wir
Schlackenmehl
als anerkanat vorzügliches Material.
Mit Proben und Offerten stehen wir gerne zur Verfügung. w3a
Hub. Optelaak & Sohn,
Berge-Borbeck.

Frischer
Salat, Spinat, Spargel
Gurken
heute billig.
Blumenkohl trifft morgen wieder ein.
Granat (Krabben) . Pfd. 25 Pfg.
Kerzen Paket = 6 Stck. 34 Pfg. Paket = 1 Pfd. 49 Pfg.
Heinr. Hill.

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt gut empfohlene Damen, möglichst
Spezialistinnen
für
Damen-Konfektion
Kleiderstoffe
Weiss- u. Baumwollwaren
Handarbeiten
Tricotagen Corsets
Strümpfe Wolle
Handschuhe Modewaren
Herren-Artikel,
ferner
gewandte Kassiererin.
Ausführl. Offerten mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten.
S. Alsberg & Co., Osnabrück.

Vortrag d. Ingenieurs E. Pein-Hamburg über
das Elektro-Flutwerk Husum-Nordstrand
Erzeugung kontinuierlicher Kraft durch Ebbe und Flut als elektrische Zentrale,
Sonnabend, 4. Mai, 6 Uhr abends,
in der Universität in Münster, Hörsaal X.
Eintrittspreis 2 Mk.
Vorausbestellungen nehmen entgegen die Buchhandlungen von Coppenrath am Prinzipalmarkt und Obertüschen in der Ludgeristraße in Münster.
Das Komitee: 15c
Oberregierungsrat **Jungé**, Universitätsprofessor Dr. **Konen**, Universitätsprofessor Dr. **Naendrup.**

Dortmunder Actien-Brauerei
(Preussische Staatsmedaille)
Dortmund.

Alleinverkauf in Flaschen u. Syphons
Hermann Stahlhut
Münster i. W. Wermelingstr. 31.
Telephon 665. 18b

Sektvertreter.

Sehr gut eingeführte Sektkellerei sucht für Münster und Umgebung einen tüchtigen und fleißigen Herrn als Vertreter.
Da sehr hohe Vergünstigungen gewährt werden, wollen sich nur solche Herren melden, die bei der Kundschaft gut eingeführt sind und belangreichen Umsatz erzielen können.
Gefl. Off. sub H 445 an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

Heirat.
Junger Mann, evgl., 33 Jahre in fester Lebensstellung, sehr solide u. von tadellosem Charakter, sucht mit einer evgl. Dame in gesetzten Jahren, mit 5—6000 M. Vermögen, zwecks Heirat, zuerst in schriftlichen Verkehr zu treten. Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen, Geschäftsinhaberin bevorzugt. Schriftl. Off. sind an die Geschäft. d. Bl. u. **L W 138** einzusenden.

Zahle
die **höchsten Preise** für getrag. **Damen- u. Herrengarderoben.** Komme Anfang nächster Woche nach Münster. Bitte mich durch Postkarte zu bestellen.
H. Klapholz, Gescnkirchen, Schalkerstraße 69.

Kolonialwaren-Geschäft
auf dem Lande zu übernehmen gesucht. Off. mit näh. Ang. u. M K 291 an das Central-Zeitungs-Bureau.

Mod. Sitz-Liegewagen, sehr gut erh., zu verkauf. Besicht. von 8—2½ Uhr. **Gutenbergstr. 4, 2. Etg.**

Elegante Rock- Frackanzüge, Cylinder leihweise.
Carl Rütter sen., Kr. Timp. 17/19. Beachte Sie Str. u. Nr

Statt besonderer Anzeige.

Hermann Theodor

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen
Knaben
wurden hocherfreut
Hermann Nopto und Frau
Emmi geb. Koch.
Seppenrade, den 30. April 1912.

†
Das Sechswochen-Seelenamt
für den verstorbenen
Kaufmann Fritz Cloer
findet statt am Samstag, den 4. Mai, um 9 Uhr morgens, in der St. Aegidiikirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

No. 100 Emsdetten. Sie sind berechtigt, einem anderen Rechtsanwalt die Vertretung zu übertragen, müssen aber unter allen Umständen die hierdurch entstehenden Mehrkosten selbst tragen. Ist der Rechtsstreit bei einem Amtsgericht anhängig, kann jeder Rechtsanwalt die Vertretung übernehmen. Schwebt dagegen der Rechtsstreit bei einem Landgericht, ist nur ein bei dem betreffenden Landgericht zugelassener Rechtsanwalt zur Übernahme der Vertretung befugt.

10101 A. Z. Für Sie käme wohl das Büchelchen in Frage „Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen" (Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen) in Preußen, IV. Abdruck, ergänzt durch die Ordnung der Prüfung von Externen. Mit einigen Ministerialerlassen 1910. Buchhandlung des Waisenhauses zu Halle a. S. Preis 60 Pfg.

G. B. hier. 1. Für die Gründung einer Schweinemastanstalt ist kein Grundbesitz oder landwirtschaftlicher Betrieb erforderlich, wenn die Mast mit Handelsfuttermitteln (Gerste und Mais 2c.) betrieben werden soll. Es genügt ein Raum, auf dem das Stallgebäude steht. 2. Es müssen soviel Schweine zur Mast aufgelegt werden, daß der Wärter, falls ihm keine Nebenbeschäftigung zugewiesen werden kann, ganz ausgenutzt wird, ca. 200 Stück. Die Futter- und Pflegekosten verringern sich ganz bedeutend, wenn eine selbsttätige Fütterung angelegt wird. 3. Es ist die Trockenfütterung von Gersten- und Maisschrot anzuraten. 4. Die Futterkosten für jedes Tier bis zu einem Gewichte von 200 Pfund schwanken nach den Marktpreisen für die Futtermittel. Wenn die Mast der Schweine im Alter von 10—12 Wochen beginnt, sind je nach Wüchsigkeit der Tiere und Güte des Futters 6—7 Zentner Schrot erforderlich. 5. Das erforderliche Kapital erfahren Sie, wenn Sie den Einkaufspreis der Mast äufer für das erstmalige Belegen des Stalles und die Kosten für 6—7 Zentner Schrot für jedes Tier, wie auch den Lohn des Wärters kapitalisieren, falls Gebäudezinsen nicht aufzubringen sind. Sie können mit einem zweimaligen Umschlage Ihres Bestandes im Jahre rechnen. Es muß aber darauf hingewiesen werden, daß in der Rechnung ein erheblicher Posten für Verlustgefahr eingesetzt werden muß. 7. Zu Ihrer Unterrichtung wird Ihnen das kleine Werk von Professor Lehmann-Göttingen über moderne Schweinemast empfohlen.

Schluß des redaktionellen Teils.

Rote Drainröhren

sehr durchlässig, sauber bearbeitet, liefert in bekannt guter Ware billig, auch frei jeder Bahnstation,

die Coesfelder Ringofenziegelei

von Cl. Weglau zu Coesfeld.

Mai-Vergütung verdoppelt!

Ersparnis M. 31,—

durchschnittlich per Waggon von 10 000 kg

Thomasmehl

Wir liefern unser garantiert reines Thomasmehl nur in plombierten, mit Gehaltsangabe und Schutzmarke versehen Säcken. Erhältlich in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Thomasphosphatfabriken G. m. b. H., Berlin W 35.

Dortmunder Thomasschlackenmahlwerk, G. m. b. H. Dortmund.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Die Kunst

die Geflügelzucht rentabel zu gestalten besteht in dem **Einkauf** von Futter, darum lassen Sie sich sofort einen Zentner „Reiskrafta" (gesetzlich geschützt) senden.

„Reiskrafta" enthält garantiert 25—30 Proz. Eiweiß und Fett, Körnerfutter dagegen enthält 10—12 Proz. Eiweiß und Fett, folglich ist „Reiskrafta" ein **sehr billiges** und **gutes** Futter für **Hühner**.

Lehrreiche Prospekte und Zeugnisse gratis und franko. Nachahmungen weise man zurück und achte auf das Wort „Reiskrafta" (gesetzlich geschützt). Preis 11,75 Mk. per Zentner. 3a

Bremer Reiss- und Kraftfutter-Gesellschaft m. b. H. Bremen-H. 8.

Die besten u. billigst. 6-Pfg.-

Cigarren

erh. Sie direkt aus altbek. gr. Fabr. **la Vorstenlanden Pflanzer 100 St. 3,50 Mk. do Riesenpflanzer 100 St. 4 M.** 300 St. franko Nachnahme. Jeder dauernde Käufer erhält gutgehende **Remontoiruhr gratis.** Diese Off. ist einz. in g. Deutschld. Alleinb. **Julius Dick**, Cigarrenfabrik **Schwepnitz (Sachsen)**, **Postfach 373.**

Drainrohre

1½—6" l. W. **Cement-Doppelfalzziegel** la. Qualität, billigste Preise.

C. Le Claire, Burgsteinfurt.

Runkelsamen

garantiert hochkeimfähig offeriert **Eckendorfer Riesen** rot oder gelb à Mk. 80.—

Mamut rote Riesen à Mk. 55.— je per Zentner ab Lagerhaus Breslau 10 Pfd. Postkolli zu Mk. 9.— resp. Mk. 6.50.

D. Andermann in Brody via Breslau.

Pferde

welche an Husten, Schnaufen, Atemnot, Atembeschwerden, Katarrh 2c. leiden, heilbar. **Viele freiwillige** Anerkennungen von Offizieren, Rittergutsbesitzern, Landwirten usw. über gute Erfolge. Auskunft kostenlos. Ein Versuch lohnt. Postl. genügt. Löwen-Apotheke in Pölzig 264 S.-A.

Eine Tabakspfeife gratis!



zu 8 Pfd. meiner berühmten Tabake.

8 Pfd. mit Pfeife kosten

Pastorentabak 5.—
Jagd-Kanaster 6.50
holl. Kanaster 7.50
Frankf. Kanast. 10.—
Kaiserblätter 13.50

franko, nach Wunsch nebenstehende Gesundheitspfeife oder eine reichgeschnitzte Holzpfeife oder eine lange Pfeife.

E. Köller, Bruchsal

Fabrik. Weltruf. (Baden).





Gegen seuchenh. Verkalben, Umrindern u. Scheidenkatarrh

Erfolg garantiert sicher lt. glänzender Gutachten. Prospekt **gratis** durch Apotheker **Rochol, Harsewinkel.** General-Vertreter für Westfalen und Rgbzl. Osnabrück. Zu beziehen durch die Apotheken, wo nicht direkt durch die **Apotheke zu Harsewinkel.** Preis pro Paket **Mk. 1** pro Tier höchstens zwei Pakete.

Gemeinnütziges Wochenblatt
für Feld, Garten und Haus.

Nr. 18 | Beilage zum Münsterischen Anzeiger. | 1912

Freitag, den 3. Mai.

Inhalt: Die wichtigsten Bestimmungen des neuen Viehversicherungsgesetzes und der Ausführungsvorschriften dazu. | Die wichtigsten Bekämpfungsmethoden des Unkrauts. | Die Gase des Schweizer Käses. | Wochenkalender für Zimmer- und Balkonpflanzen. | Aus Stadt und Land. | Allerlei. | Märkte. | Briefkasten.

Die wichtigsten Bestimmungen des neuen Viehseuchengesetzes und der Ausführungsvorschriften dazu.

Von Robert Reichling.

I.

Die deutsche Viehzucht gehört zu den ältesten und wichtigsten Erwerbszweigen unserer Bevölkerung. Haben schon früher Hunderttausende von Bauern und Arbeitern in der Viehhaltung ihr Brot gesucht und gefunden, so gilt dies in ungleich höherem Maße seit Beginn unserer in den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts einsetzenden Seuchenschutzgesetzgebung. Wie bitternötig diese war, das haben die traurigen Erfahrungen der 70er und 80er Jahre gelehrt, wo verheerende Seuchen den deutschen Viehstand arg gelichtet und dadurch unserm Nationalvermögen Millionenverluste gebracht haben. Dank der weisen Fürsorge, welche sowohl das Reich wie auch die Einzelstaaten in richtiger Erkenntnis der hohen wirtschaftlichen Bedeutung unserer Viehzucht haben angedeihen lassen, ist seitdem ein ganz außerordentlicher Aufschwung der Viehzucht eingetreten. So betrugen nach der amtlichen Statistik die Viehstapel im Jahre 1883: 3½ Millionen Pferde, 15 Millionen Stück Rindvieh, 9 Millionen Schweine, dagegen schon 1904: 4½ Millionen Pferde, 19⅓ Millionen Stück Rindvieh und 19 Millionen Schweine, deren realer Gesamtwert auf über 7 Milliarden Mark geschätzt wird.

Was nun die gesetzgeberischen Maßnahmen angeht, so hat, abgesehen von den noch heute geltenden in den Jahren 1869, 1876 und 1878 erlassenen drei Reichsgesetzen betreffend Maßnahmen gegen die Rinderpest, die Beseitigung von Ansteckungsstoffen bei Viehbeförderungen auf der Eisenbahn und die Zuwiderhandlungen gegen die zur Abwehr der Rinderpest erlassenen Vieheinfuhrverbote, das für die Seuchenbekämpfung wichtigste Reichsgesetz „betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen" vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 recht erfreuliche Erfolge gezeitigt. Gleichwohl hat sich in den letzten Jahren herausgestellt, daß die Bestimmungen des letztgenannten Gesetzes nicht genügt haben.

Das Reich ist denn auch den berechtigten Wünschen der Landwirtschaft und aller an der gedeihlichen Entwicklung der Viehzucht beteiligten Kreise nachgekommen und hat auf Grund der bisherigen praktischen Erfahrungen und unter Berücksichtigung des heutigen Standes der biologischen und veterinären Forschung das Gesetz aus den Jahren 1880/94 weiter ausgebaut, namentlich eine Reihe von Bestimmungen gegen Seuchen, die in den Vordergrund des wirtschaftlichen Interesses getreten sind, in das „Viehseuchengesetz vom 26. Juni 1909" aufgenommen. Das Inkrafttreten dieses Reichsgesetzes nebst den dazu erlassenen Ausführungsvorschriften des Bundesrats vom 25. Dezember 1911 und dem Preußischen Ausführungsgesetze vom 25. Juli 1911 erfolgt am 1. Mai 1912.

Auf die große wirtschaftliche Bedeutung dieser neuen Gesetzesbestimmungen kann gar nicht genug hingewiesen werden: verfolgen sie doch den Zweck, Viehbesitzer und Tierhalter, unter diesen wiederum die am meisten interessierten Kleinbauern, vor großen Schädigungen zu bewahren und schlimmstenfalls in Geld abzufinden; laufen sie weiterhin doch im Endergebnis darauf hinaus, die Ernährung des deutschen Volkes möglichst sicherzustellen und dessen Gesundheit zu schützen. Denn daß insbesondere zwischen der Viehtuberkulose (-Perlsucht) und der Tuberkulose beim Menschen Beziehungen bestehen, diese Tatsache ist heute durch die Wissenschaft, insbesondere nach den eingehenden Versuchen des Reichsgesundheitsamtes, zweifelsfrei festgestellt.

Betrachtet man nun zunächst ganz oberflächlich unser neues Reichsviehseuchengesetz, so findet man darin zum Teil nur Anweisungen zur Seuchenbekämpfung. Der Schwerpunkt der Maßnahmen ruht nach wie vor bei den Bundesstaaten. Und diese haben bisher — wie bereits bemerkt, zum großen Segen unserer Landwirtschaft — von ihrer Befugnis recht ausgiebigen Gebrauch gemacht, so ausgiebig, daß es schwer fällt, aus der Unmasse der Bestimmungen sich herauszufinden. Sind doch z. B. allein für Preußen im Jahre 1906 fast 1500 landespolizeiliche und andere Anordnungen erlassen worden, bestehen doch augenblicklich nur für den Regierungsbezirk Münster noch über 20 zum Teil sehr umfangreiche Anordnungen und Anweisungen neben der großen Zahl von Bestimmungen des bisherigen Gesetzes von 1880/94 und der auf Grund dieses Gesetzes erlassenen ministeriellen Vorschriften! Dieser im Interesse der deutschen Rechtseinheit zu beklagende, bei der Eigenart und Verschiedenheit der landwirtschaftlichen Betriebe aber nicht zu vermeidende Übelstand macht es denn auch erklärlich, daß trotz der enormen Wichtigkeit der gegen die Viehseuchen getroffenen Maßnahmen darüber in weiten Kreisen eine große Unkenntnis herrscht. Diese zu beheben, ist eine der Hauptaufgaben unserer Volkswirtschaftspolitik.

Vorweg sei bemerkt, daß das neue Viehseuchengesetz eine Reihe neuer überaus scharfer Bestimmungen enthält, die nicht nur in erster Linie dem Landwirt, dem Viehhändler und jedem Besitzer eines Haustieres, sondern auch unserem Handel, vornehmlich unserer hochentwickelten Gerberindustrie, große Lasten aufbürden. Wie uns die Erfahrungen und durchweg erfreulichen Resultate der letzten Jahre gelehrt haben, kann und wird uns nur eine ganz strenge, ja drakonische Durchführung der seuchenpolizeilichen Maßregeln den vollen Erfolg bringen, den der Gesetzgeber anstrebt. Das Gesetz ist die Frucht langjähriger ernster

wissenschaftlicher und praktischer Arbeit. Deshalb — und auch das kann nicht genug betont werden — hat jeder, dem das Wohl des deutschen Volkes am Herzen liegt, die Pflicht, auch die lästigsten Maßregeln zu ertragen und zu befolgen, wenn es gilt, den Schutz eines so wichtigen Nationalvermögens, wie es die deutschen Viehbestände sind, zu erhalten. Wie immer, so muß auch hier der Einzelne als Glied eines Rechtsstaates seine eigenen Interessen den Interessen der Allgemeinheit unterordnen.

II.

Die einleitenden Bestimmungen.

Unser jüngstes Reichsviehseuchengesetz regelt das Verfahren zur Bekämpfung übertragbarer Viehseuchen, mit Ausnahme der in den drei genannten Reichsgesetzen besonders geregelten Rinderpest, und zwar gelten als Vieh im Sinne des Gesetzes alle nutzbaren Haustiere, einschließlich der Hunde, der Katzen und des Geflügels (§ 1), also nicht die ausgesprochenen Luxushaustiere, z. B. Ziervögel.

Beibehalten ist im übrigen die Unterscheidung zwischen Tieren, welche offenbar seuchenkrank oder doch seuchenverdächtig sind, und zwischen der Ansteckung verdächtigen Tieren. In Preußen sind für die Anordnung und Durchführung der Bekämpfungsmaßnahmen gemäß § 1 des Ausführungsgesetzes vom 25. Juli 1911 der Landwirtschaftsminister, die Regierungspräsidenten und Ortspolizeibehörden zuständig, während als Landesregierung im Sinne des Viehseuchengesetzes und der Ausführungsvorschriften des Bundesrates in Preußen der Minister, als höhere Polizeibehörde der Regierungspräsident, und als Polizeibehörde die Ortspolizeibehörde (Bürgermeister, Amtmann) anzusehen sind. Wie bisher kann aber der Minister seine Befugnisse auch dem Regierungspräsidenten, dieser wiederum seine Rechte dem Landrat übertragen, welch letzterer befugt ist, die Amtsverrichtungen der Bürgermeister und Amtmänner ganz oder teilweise zu übernehmen.

Gegen Anordnungen der Polizeibehörde zur Bekämpfung der Viehseuchen im Inlande ist nach § 2 des Reichsgesetzes, § 4 des Preußischen Ausführungsgesetzes in Preußen unter Ausschluß der Klage im Verwaltungsstreitverfahren lediglich der Rechtsweg der Beschwerde an die vorgesetzte Polizeibehörde gegeben (also beim Regierungspräsidenten, falls die Anordnung vom Landrat ausging), wenngleich die Beschwerden gemäß § 80 des Reichsgesetzes zum Teil überhaupt keine aufschiebende Wirkung, zum Teil nur dann eine solche haben, falls die Ausführung ohne Nachteil für das Gemeinwohl ausgesetzt bleiben kann. Im übrigen vgl. für die Form der Anordnung § 3 des Preußischen Ausführungsgesetzes.

Was nun die Regelung der Kostenfrage betrifft, so ist diese bei Beratung des Gesetzes heiß umstritten, schließlich aber doch wie bisher den Einzelstaaten überlassen worden, und hat dadurch sicherlich nicht an Einheitlichkeit gewonnen. In Preußen werden die Kosten, die durch die Anordnung, Leitung und Überwachung der Maßregeln zur Ermittlung und Bekämpfung der Seuchen sowie durch die auf Veranlassung der Polizeibehörden ausgeführten tierärztlichen Amtsverrichtungen erwachsen, mit wenigen Ausnahmen aus der Staatskasse bestritten (§ 24 des Ausführungsgesetzes). Näher betrachtet, trägt also der preußische Staat einmal die persönlichen Kosten, namentlich die Kosten der Anstellung, Besoldung und Pensionierung der Veterinärbeamten, weiterhin die sachlichen Kosten, insbesondere die Kosten des Erlasses und der Aufhebung von veterinärpolizeilichen Anordnungen, soweit diese nicht ortspolizeilicher Natur sind. Ist letzteres der Fall, so tragen die Gemeinden die Kosten, wie denn auch bei uns in der Regel die Gemeinden die Kosten der Beaufsichtigung der Schlachthäuser, Gast- und Händlerställe, der Vieh- und Pferdemärkte, Tierschauen u. dgl. zu tragen haben. Auf Kosten der Gemeinden sind ferner die bei Absperrungen und sonstigen veterinärpolizeilichen Maßnahmen notwendigen Wach- und Hilfsmannschaften, Beförderungsmittel und Räume zu stellen (vgl. §§ 25, 26 A. G.). Dagegen haben in Preußen die Tierbesitzer, Stallinhaber, alle sonstigen Kosten, die durch die angeordneten Schutzmaßregeln veranlaßt sind, persönlich zu tragen; hierher gehören z. B. die Kosten der Desinfektion und Reinigung, der Beseitigung von Kadavern, der tierärztlichen Zeugnisse, die im Privatinteresse zur Erleichterung von Sperren ausgestellt sind, der Kur bei Räuden u. a. Vgl. aber § 28 A. G. Wie man sieht, eine recht verwickelte Regelung dieser wichtigen Kostenfrage.

Betrachten wir weiterhin die einleitenden Bestimmungen unseres Reichsgesetzes, so ist im § 3 der Militärverwaltung, dem Kaiserlichen Gesundheitsamt und anderen staatlichen wissenschaftlichen Anstalten das Recht eingeräumt, für ihre eigenen Viehbestände (also z. B. jetzt auch für die Kriegshunde und Militärbrieftauben) selbständige Maßregeln zu treffen. Sie unterstehen somit nicht der polizeilichen Kontrolle, da es bei ihnen ja ohnehin nicht an der nötigen und sachverständigen Aufsicht fehlt, die wissenschaftlichen Versuche zudem auch eine solche fremde Kontrolle nicht vertragen. Immerhin müssen auch die Militärverwaltung und die genannten Anstalten über Ausbruch, Verlauf und Erlöschen einer Seuche der Polizeibehörde Mitteilung machen. (Schluß folgt.)

Die wichtigsten Bekämpfungsmethoden des Unkrautes.

Von Herm. Faulwetter, Gartenarchitekt.

Solange der Mensch die Kunst der Pflanzenzucht versteht, solange er dem Boden die Erzeugnisse seines Schaffens in mühevoller Tätigkeit abringt, so lange steht er auch schon im steten Kampfe gegen seine natürlichsten Feinde in seinen Kulturen: im Kampfe gegen die Unkräuter. Und auch heute noch, wo sowohl die Landwirtschaft wie der Gartenbau auf hoher Stufe stehen, muß dieser Kampf mit geradezu kleinlichen Mitteln geführt werden, wenn der Boden hinsichtlich der Menge und der Qualität seines Ertrages die Hoffnungen des Gärtners voll erfüllen soll. Leider beweisen immer noch allzu häufig die Felder mancher Züchter, daß ihre Besitzer sich von den Schädigungen der Unkräuter noch nicht die rechte Vorstellung machen. Bevor wir daher auf die einzelnen Bekämpfungsmethoden selbst näher eingehen, mag es angebracht erscheinen, zunächst auf die Gefahren hinzuweisen, die unseren Kulturen durch die Verunkrautung entstehen.

Die nächstliegende Gefahr ist in dem Nährstoffentzug zu sehen, der durch das stets üppige Wachstum der Unkräuter hervorgerufen wird. Er ist ein direkter Raub an der Nahrungsspende, die wir unseren Kulturen durch Düngung zuführen, und wird noch größer, wenn man dem Unkraut Zeit und Gelegenheit gibt zur Samenbildung; denn dieser Zustand bedeutet ja im Pflanzenleben eine Aufspeicherung von Nährstoffen für die nächste Wachstumsperiode, für unsere Kulturen ist er eine empfindliche Kapitalverschwendung. Gleichbedeutend mit dem Nährstoffentzug steht die Wasserentnahme aus dem Boden. Wenn auch die Unkräuter den Boden in einem gewissen Grade in der sogenannten Schattengare zurücklassen, das ist der Grad an Feuchtigkeit, welcher durch die Isolierung der Sonnenstrahlen mittelst der Pflanzendecke dem Boden erhalten bleibt, so wird der

um 4 oder 5, und abends um 6 oder 7 Uhr. Es geschieht dies in der Weise, daß man um die Pfeifen, welche gerade den Hügel durchstechen, die Erde mit einem kleinen Schäufelchen etwas wegräumt und sodann mit einem Hohlmesser hart hinter ihr bis auf den Wurzelstock hinunterfährt und dann abbricht. Das höhere Abstechen oder Abschneiden, so daß noch Stumpen stehen bleiben, hat keinen Zweck und kann eher nachteilig wirken. Die bei dem Brechen der Spargeln entstehenden Vertiefungen werden jeweils sofort wieder ausgeebnet. Während des täglichen Brechens der Spargelpfeifen sammelt man sie in flachen Körbchen und bringt sie, wenn möglich, sofort zum Versand. Kann dies aber aus irgendwelchen Gründen nicht geschehen, so legt man sie auf feuchten Sand und deckt sie damit oder mit feuchten Tüchern zu. Das Legen ins Wasser ist verwerflich, weil hierbei die Spargeln ausgelaugt und ihrer besten Säfte beraubt werden.

Märkte.

3. Mai: Coesfeld, Südlohn KrVm., Lichtenau KRPfSchwSchafHammelm., Schüttorf KrRPfSchwm., Unna KrSchwm., Höxter und Korvey RPfSchwm., Borghorst, Werl Schweinemarkt.

4. Mai: Fürstenau Schweinem.

5. Mai: Holte Kirchm.

6. Mai: Alstätte Vm., Oldenzaal VSchwm., Obermarsberg KrRvSchwm., Dinslaken Großvm., Dortmund, Essen (R.), Hagen i. W. Schlachtvm.

7. Mai: Ahlen, Freckenhorst, Legden, Recklinghausen, Westerholt, Winterswyk, Osnabrück Vm., Berleburg, Emsdetten, Recke, Rhede, Werne KrVm., Beleke, Herzebrock Krm., Hattingen KrVFruchtm., Minden KrVPfm., Haselünne KrRvSchwSchafZiegenm., Lorup KrRvSchwSchafm., Menslage KRvSchwSchafKälberZiegenm., Nieder-Dresselndorf KRSchwm., Glandorf RvSchwSchafKälberZiegenm., Paderborn RdvPfSchwm., Rothemühle RvSchwm., Dinslaken Schwm.

8. Mai: Gladbeck, Hopsten Vm., Warendorf VPfm., Metelen, Oelde, KrVm., Rödinghausen KrVPfm., Driburg KrRvSchwm., Bigge, Schwerte KrSchwm., Wietmarschen KrRSchwmSchafm., Wickede Krm., Gildehaus RPfSchwZiegenm., Osterkappeln RindvSchwm., Dortmund ZuchtFaselm., Eickel (Dorstenerstr. 20, fr. Holsterh.) Schwm.

9. Mai: Dorsten Vm., Altenberge Kr. Steinfurt, Bulbern, Lippstadt, Stadtlohn, Wersen KrVm., Buer Kr. Melle, Vlotho (2) KrRvSchwm., Neuhaus KrRvPfSchwm., Quakenbrück KrRSchwSchafKälberZiegenm., Uelsen KrRPfSchwSchaf., Rahden, Schapen RSchwm., Werlte RvPfSchwSchafm., Essen (R.) Rlv., Geldern, Xanten Schwm.

10. Mai: Ankum, Gescher, Lengerich (Stadt), Lüdinghausen KrVm., Lathen KrRvSchwSchafKälberZiegenm., Nordhorn KrRPfSchwSchafZiegenm., Minden (8) Kr. (Messe), Elverdissen RvPfSchwSchafm., Meppen RSchwSchafZiegenm., Burgsteinfurt Pfm., Paderborn SchafHammelm.

Briefkasten.

Nach Rheine. Es ist uns leider nicht möglich, Ihre zahlreichen Anfragen zu beantworten. Wegen der geistlichen Studienanstalten setzen Sie sich am besten mit Ihrem Pfarrer in Verbindung.

Bottrop. Pensionierte Volksschullehrer brauchen nach der Verordnung vom 23. 9. 1867 von der Pension keine Gemeinde-Einkommensteuer zu zahlen.

E. T. 12. Münster. Ein Institut zur Ausbildung junger, evangelischer Mädchen als Volks- oder Mittelschullehrerinnen besteht in Burgsteinfurt. Es gibt eine evang. höhere Mädchenschule, deren Reifezeugnis berechtigt zum Eintritt bei der Post, Bahn und Seminar für höhere Mädchenschulen, Handarbeit und Hauswirtschaft. Die zwei letzteren Seminare sind in Münster und nehmen auch evang. Schülerinnen auf. Schulgeld für höhere Mädchenschule (Oberstufe) 170 Mark, für das Seminar 190 Mark.

F. 42. Durchgehends wird behauptet, daß die englische Sprache leichter zu erlernen sei, als die deutsche.

Lstraße 1001. Sofern der frühere Besitzer des Nachbarhauses mindestens 30 Jahre lang bis zum 1. Januar 1900 das Wasser in der angegebenen Weise in Ihr Kanalsammelbecken abgeleitet hat und die Ableitung in Ausübung eines Rechtes, d. i. in der Meinung, zum Ableiten des Wasser berechtigt zu sein, erfolgt ist, hat Ihr Nachbar eine Grundgerechtigkeit durch Verjährung erworben. Diese Gerechtigkeit ist mit dem Verkaufe des berechtigten Grundstücks auf den Käufer übergegangen. Haben Sie dagegen Ihrem früheren Nachbar lediglich aus Gefälligkeit die Ableitung gestattet, ist ein Recht auf Ableitung des Wassers nicht erworben. In diesem Falle können Sie den Wasserzulauf durch Zumauerung der Öffnung beseitigen. Zweckmäßig setzen Sie sich mit dem früheren Besitzer des Nachbarhauses darüber auseinander, ob tatsächlich ein Recht auf Zuführung des Wassers bestand.

G. W. 5. Ausbildungskurse für Wochenbettpflegerinnen, die zwei Monate dauern, finden bei der Hebammenlehranstalt Bochum am 1. Februar jeden Jahres und bei der Hebammenlehranstalt Paderborn am 1. Oktober jeden Jahres statt. Diejenigen, welche an einem solchen Kursus teilzunehmen wünschen, müssen sich bis zum 1. Juni d. J. persönlich unter Vorlegung der Zeugnisse beim Kreisarzt melden.

Nach D. 1. Sie wenden sich am besten an einen Spezialarzt für Kinderkrankheiten. 2. Was eine bestimmte Erfindung wert ist, läßt sich im Allgemeinen nur schwer abschätzen und in vorliegendem Falle überhaupt nicht sagen, da Sie uns nur die Aufgabe, nicht aber ihre Lösung, die doch erst die Erfindung bilden kann, mitteilen. Der Ertrag einer Erfindung hängt nächst ihrem Werte von mancherlei anderen Dingen ab, so vor allem davon, wie die Ausbeutung angefaßt wird. Flaschenfabriken und gewisse andere Industrien dürften als Interessenten für Ihre Erfindung in Frage kommen. Es ist jedoch ratsam, die Erfindung vor Bekanntgabe beim Patentamt anzumelden.

L. in H. Ist der Gesellschafter nicht seinen Verpflichtungen nachgekommen, so hat er nicht die Hälfte des Gewinns für sich zu beanspruchen, sondern den seiner Einlage entsprechenden Prozentsatz.

J. T. R. Sie müssen die Nester der Ameisen aufsuchen und durch Eingießen siedenden Wassers, dem Essig zugesetzt ist, vernichten. Die Zugänge sind möglichst mit Zement zu verschließen. Etwa sich zeigende einzelne Tiere werden entweder in einem mit Honigwasser getränkten Schwamm gefangen und durch Eintauchen in siedendes Wasser getötet, oder aber durch Honigwasser mit Zusatz von Hefe vergiftet.

K. W. Münster. Assessoren, die sich im Reichskolonialamt betätigen wollen, haben mit Rücksicht darauf, daß sie die große Staatsprüfung bestanden haben, nur noch eine französische Arbeit historisch-politischer Natur anzufertigen, um ihre Gewandtheit im französischen Stil darzutun. Beschäftigung erfolgt zunächst ohne Gehalt, dann gegen Tagegelder, später gegen festes Gehalt nebst Dienstwohnung und evtl. Repräsentationsgeldern. Die Aussichten sind nicht ungünstig.

C. B. Die Aussichten im Zeichenlehrerberufe sind gut. Der junge Mann muß zunächst die Reife für mindestens Obersekunda einer höheren Lehranstalt nachweisen (Einjährigenzeugnis). Das sogenannte Künstlereinjährigenzeugnis genügt nicht. Die weitere Ausbildung kann er dann an der hiesigen Universität erlangen, an der er auf Grund des Einjährigenzeugnisses zur sogen. kleinen Immatrikulation zugelassen wird.

Berlin. Wir können Ihnen darüber leider keine nähere Auskunft geben und müssen es Ihnen schon überlassen, sich mit den in Frage kommenden Firmen direkt in Verbindung zu setzen.